Zeitschrift: Die Sammlung : Geschenke, Erwerbungen, Konservierungen / Schweizerische Nationalmuseen = Les collections : dons, acquisitions, conservations / Musées Nationaux Suisses = Le collezioni : donazioni, acquisizioni, conservazioni / Musei Nazionali Svizzeri

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: - (2000-2001)

Artikel: Die Modedesignerin Louise Gnädinger

Autor: Pallmert, Sigrid

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-381869

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

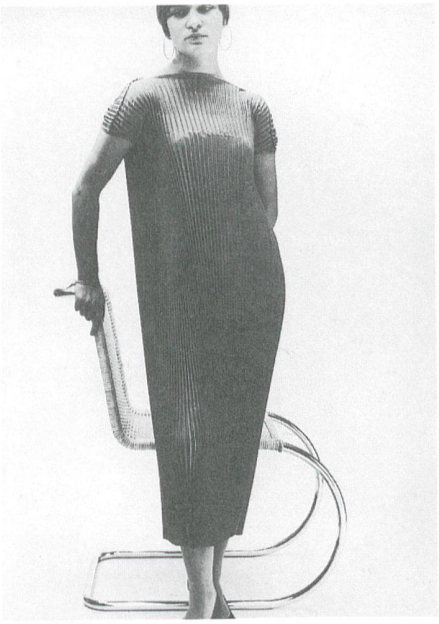
Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DIE MODEDESIGNERIN LOUISE GNÄDINGER

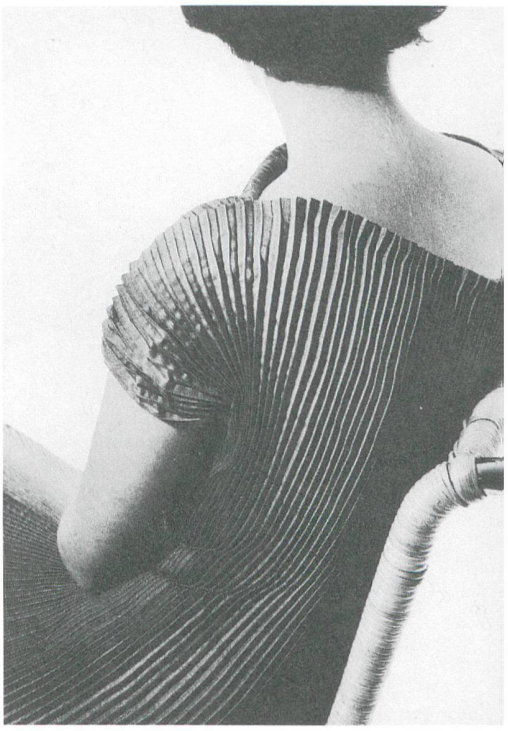
9| bis 12| Damenkleider von Louise Gnädinger, Zürich, Diplomarbeiten 1958/59. Verschiedene Materialien. LM 81313–81325.

9|



11|

12|



10|

Die Modefachklasse der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich gehört bald der Vergangenheit an. Konzentriert wird das Hochschulfach Mode auf die Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel. Deshalb ist es für das Landesmuseum umso wichtiger, dass Arbeiten der Zürcher Hochschule in unseren Beständen dokumentiert werden. Im Jahre 2000 konnten wir elf Kleider von Louise Gnädinger kaufen, die sich nur kurze Zeit nach ihrer Ausbildung noch ihrem Fachgebiet gewidmet hat, um andere Wege einzuschlagen, wie das bei Modedesignerinnen und -designern leider immer wieder der Fall ist, und zwar aus den mannigfaltigsten Gründen. Louise Gnädinger besuchte von 1956–1959 die Modefachklasse der Kunstgewerbeschule Zürich und schloss mit dem Diplom als Modellistin und Modezeichnerin ab. Fast leitmotivisch ist Louise Gnädingers Oberflächenbearbeitung mittels Plissees und Biesen in einer Haute-Couture-Ausarbeitung |9–12|. Louise Gnädinger benutzte jeweils die Materialien, die von der Schule kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Die Kleider, zumeist in gedeckten Farben gehalten, gelangen durch die «erarbeitete» Oberflächenstruktur zu ihrem ganz eigenen Charakter. Louise Gnädingers Schöpfungen stellen eine interessante Synthese zwischen Zeitstil und markanter Handschrift dar.